von einem anderen Orte übersendet wird. Der Käufer hat nach Ankunft seines Boten mit der Waare dieselbe ohne Verzug zu untersuchen und event. sofort die Mängelanzeige dem Verkäufer zu machen.

— Am 3. dies. ward der Expedient der sozial-demokratischen „Dresdner Abendzeitung" polizeilich verhaftet. Die Verhaftung soll mit dem Prozesse gegen den Sozialisten Paschky und Genossen wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften zusammenhängen.

— Heute ist der Zoologische Garten für nur 25 Pf. pro Person geöffnet und wird der erste Sonntag im Monat reglementmäßig als billiger Tag gelten gelassen, trotz der sudanesischen Panzerreiter und der höchst interessanten Elephantendressur! Diese Coulanz wird freilich heute ausgiebig benützt werden. Es ist eigentlich erstaunlich, was in einer großen Stadt dem Publikum geboten werden kann! Tausende in der Provinz würden gern das Zehnfache zahlen, wenn sie diesen Reichthum an schönen und seltenen Thieren, den unser vorzüglich gepflegter Garten besitzt, dazu die höchst interessanten, kriegerischen Gäste aus dem Sudan, deren Spiele und Reitkünste rc. in bedeutendem Grade anregend wirken und all das andere Sehenswerthe, wie Mr. Edmonds mit seinen gelehrten Thieren u. s. w. genießen könnten. In der ethnographischen Sammlung im Winterhause, welche diesmal zwar nicht eben groß ist, doch aber Vieles bietet, was dem sinnigen Beschauer die Lebensgewohnheiten der uncivilisirten Afrikaner erkennen lehrt, sieht man u. A. auch, mit welch einfachen Fallen die Nubier das Nashorn und dergleichen große Thiere lebend einfangen. — Die braunen Gäste bleiben übrigens nur noch kurze Zeit hier.

— Verein Dresdner Gastwirthe. Die am 3. d. in Ubluft's weißem Saale stattgehabte General-Versammlung beschäftigte sich in der Hauptsache, einem auf dem Gastwirthstage in Königsberg gefaßten Beschlusse gemäß, mit Neuwahlen des Gesammtvorstandes. Der Vorsitzende, Herr Bolland, eröffnete die Verhandlungen mit einer Gedenkrede über das eben verflossene Fest und ersuchte die Anwesenden, sich zu Ehren der Kollegen, welche vor 10 Jahren die Kampagne mitgemacht, von ihren Plätzen zu erheben, was geschah. Unter den zahlreich eingegangenen Zuschriften sind besonders erwähnenswerth ein Schreiben des Freiberger Gastwirth-Vereins, der aus Anlaß neuerdings ergangener Verordnungen die Einberufung der Landesversammlung beantragt und ein Gleiches vom Bezirksverein Dresden, deutscher Kellnerbund, worin dieser mittheilt, daß der Vorsitzende, Herr Bolland, zu dessen Ehren-Mitglied ernannt worden sei. Zugleich erging von demselben Verein eine Einladung zu dem am 9. bis 11. d. M. hier stattfindenden Kellner-Kongreß, der von Seite des Dresdner Gastwirth-Vereins offiziell beschickt werden wird. Endlich ward auch ein Dankschreiben für die unter die Kalamitosen von Löbau und Umgegend zur Vertheilung gebrachten 200 Mark verlesen. Nachdem hierauf der Vorsitzende einen von ihm sachlich aufgestellten Bericht über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre hatte erstatten lassen, ward zur Neuwahl durch Stimmzettel verschritten. Aus derselben ging abermals Herr Bolland als erster Vorsitzender gewählt hervor. Derselbe wurde nach seiner Wiedereinführung vom zweiten Vorsitzenden, Herrn Hecht, mit herzlicher Ansprache und von der Versammlung mit dreifachem Hoch begrüßt, worauf sich derselbe Akt mit derselben Einmüthigkeit bei der Wahl des zweiten Vorsitzenden, des Kassirers und Schriftführers vollzog. Diese Aemter wurden den Herren Hecht, Ehrig und Zschoage aufs Neue übertragen. Ebenso wurden in den übrigen Vorstand die Herren Ferrario, Häniel (Trompeter-Schlößchen), Ubluft, Kneist, Loß, Rößiger, Mathes Beck und Renz mit großer Stimmenmehrheit gewählt. Die Herren Bolland, Ehrig und Hecht wurden zu Central-Vorstands-Mitgliedern ernannt. Ein Fragezettel wendete sich gegen das wüste Treiben gewisser Flugblätter, die Versammlung beschloß, diesen Gegenstand in besonderer Tagesordnung zu erledigen. Behufs Reinigung der Bierapparate ward seitens einer großen Anzahl Mitglieder Regnatren empfohlen, das in seiner Wirkung die Dampf-Reinigung bei weitem übertreffe. Ausgestellt waren Kaffeetische von Riegand aus der Günther'schen Fabrik in Radeberg (alte Kaserne) und wurden als außerordentlich praktisch sowohl ihrer Dauerhaftigkeit wie ihrer Billigkeit wegen empfohlen, ferner Liebig'scher Fleisch-Extrakt, Oeldruckbilder der Fabrik Sultan (Trompeterstraße 20 hier), Tapeten und Rouleaux von E. Löwe hier und bei Besichtigung alles dessen wurde der schaumschäumende Inhalt eines von Kitzmann in Erlangen gespendeten Fäßchens eingehend geprüft.

— Polizeibericht. Auf der Marschallstraße hatte am Freitag Vormittag der Inhaber eines Parterre gelegenen Geschäfts auf einige Augenblicke seinen Laden verlassen und ihn nicht verschlossen. Als er zurückkehrte, fand er einen jungen Menschen darin vor, welcher in die Kasse gegriffen und sich mit einer Hand voll Kleingeld zur Flucht bereit gemacht hatte. Leider gelang ihm diese auch; er entkam, obgleich der Bestohlene ihn eine Strecke verfolgte, nach dem Schützenplatze zu. — In Friedrichstadt hat sich am 2. d. M. früh ein bei einem Bäckermeister in Dienst stehendes Mädchen abermals durch Gießen von Petroleum ins Feuer Brandwunden an der Brust und an beiden Händen zugezogen, so daß es in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte. — Auf dem Wege von der Waisenhaus- bis zur Pestalozzistraße ist am Freitag früh eine schwergoldene Taschenuhr im Werthe von 400 Mark in Verlust gerathen. Sie ist auf der inneren Seite der Cuvette mit „Elgin Maß" gezeichnet. — Neulich Nachts in der 12. Stunde wurden in einer Wirthschaft auf der Wilsdrufferstraße 8 Kinder, Knaben und Mädchen, im Alter von 14 bis zu 8 Jahren herab, betroffen, welche Bier tranken und dabei einen großen Lärmen verübten. Jedes von ihnen war mit einem Körbchen mit Blumen versehen, die sie in Restaurationen der Stadt feilgeboten hatten. — Den gestern früh 4 Uhr 19 Min. vom Leipziger Bahnhofe nach Altstadt abgefertigten Eisenbahnzug benützte in zweiter Klasse ein unbekannter alter Herr, welcher während der Fahrt anscheinend von Krämpfen befallen wurde, denen nach der Ankunft auf dem böhmischen Bahnhofe im dasigen Krankenzimmer im Verlaufe von etwa 10 Minuten der Tod folgte. Der Herr befand sich ohne Legitimation, er trug einen mit „M. T. 294. 67" gravirten Trauring. In seiner Brieftasche lag ein Zettel, beschrieben mit einem vierzeiligen Verse, der „Fr. Pulse" unterzeichnet ist.

— Das ist echtes Schillergarten-Wetter und kein Wunder, daß das von Herrn Musikdirektor Werner mit der 54 Mann zählenden Schützen-Kapelle des Reg. Nr. 108 am Freitag gegebene Concert der Elite unseres beliebten Sommerfrischortes sehr willkommen war. Kein Staub, keine Hitze und die schönste zugfreie Abendluft vom Elbstrom her sind wichtige Vorzüge des auch als Restaurant so hochbeliebten Schillergartens. Auch die Vorträge an sich, nach einem recht schönen Programm, machten den Musikern und ihrem ebenso tüchtigen wie bescheidenen Herrn Dirigenten alle Ehre.

— Durch ein Schreibversehen ist gestern anstatt 9 Uhr Abends 9 Uhr Morgens als der Zeitpunkt der Serenade bezeichnet worden, welche unsere Liedertafel Sr. Maj. heute in Pillnitz darbringt. An sich pflegt man Serenaden nicht früh zu singen, aber trotzdem sei das Schreibversehen hiermit berichtigt.

— Zwei wandernde junge Fleischergesellen, dem Dialekte nach Schlesier, geriethen vorgestern Nachmittag auf der Chaussee nach Cotta bei Theilung des „Fechterträgnisses" derart in Streit, daß sie sich gegenseitig „Lump", „Spitzbube" rc. an den Hals und überdies noch vorwarfen, daß sie durch gefälschte und geborgte Legitimationspapiere in Görlitz das Orts-, resp. Innungsgeschenk zu erlangen gewußt hätten. Schließlich klopften sie sich, nachdem sie vorher sich im Straßenstaube herumgebalgt hatten, mit ihren Reisestöcken die Sachen ganz gehörig aus. Nachdem ein Jeder der Straßenkämpfer seinen bescheidenen Theil weg hatte, zogen sie mit mehreren Schritten Distance nach Cotta, wo sie wahrscheinlich bei einem Glas Holbräu den Friedensschluß unterzeichnet haben.

— Gestern früh ½6 Uhr entstand Wettinerstraße 17 im Droguengeschäft ein Feuer, welches glücklicherweise keine größeren Dimensionen annahm. Dasselbe wurde bald durch die schnell herbeigeeilte Feuerwehr gelöscht. Leider verunglückte dabei ein Feuerwehrmann, indem derselbe durch einen Fall den Arm brach. — Auch in dem ehemaligen Hotel Russie in der Wilsdrufferstraße war gestern Vormittag die Feuerwehr thätig.

— Ecke der Haupt- und Heinrichstraße lief vorgestern Abend eine junge Dame, welche den letzen Herbrik überbot hatte, an ein Droschkenpferd. Letzteres blieb zwar sofort stehen, bis aber die Dame, wenn auch nicht gerade erheblich, in die rechte Schulter. Die Beschädigte fiel vor Schreck in eine kurze Ohnmacht und wurde mittelst der Droschke nach ihrer Wohnung gefahren.

— Unsere Hausfrauen werden im Laufe des bevorstehenden Winters die Karpfen wohl etwas höher bezahlen müssen als im vergangenen, da der Cottbuser Karpfenmarkt, welcher diesmal statt am 6. September schon am 30. August stattfand, eine Preissteigerung von durchschnittlich 5 Prozent brachte, weil der verflossene, in der Hauptsache so kühle Sommer mit seinem Mangel an Insektenlarven, welche das Lieblingsfutter der Karpfen bilden, dem Wachsthum dieser Fische wenig gedeihlich war. Von den Produzenten waren übrigens jene aus Böhmen und Mähren vollständig weggeblieben, da diese schon vor Wochen an Ort und Stelle direct mit norddeutschen Großhändlern abgeschlossen und gleichfalls angezogene Preise erzielt hatten. Verkauft wurden in Cottbus von Brandenburger, Oder- und Niederlausitzer rc. Teichbesitzern an Fischhändler aus Berlin, Hamburg, Dresden (Hoflieferant Zank, sowie die Fischhändler Kegel und Richter waren von hier dort), Frankfurt a. d. O., Halle, Magdeburg, Chemnitz u. s. w. gegen 12,000 Ctr. Karpfen (etwa eine halbe Million Stück, da heuer viel kleine Waare mit unterlief) in Primaqualität für 63, in Mittelwaare für 57 bis 58 und in geringer Sorte für 54 M. pro Ctr. Fracht und sonstige Spesen hinzugerechnet, dürfte sich also das Pfund Karpfen auf 70 bis 90 Pfennige stellen.

— In Anbetracht der anhaltend schönen Witterung wird heute im Victoriasalon noch nicht mit den Nachmittags-Vorstellungen begonnen; es findet nur eine Vorstellung, zur gewöhnlichen Zeit am Abend beginnend, statt.

— Ein den Appetit keineswegs befördernder Gegenstand wurde gestern von einer Familie beim Anschneiden eines Brodes zu Tage gefördert und bestand aus nichts weniger als einem anscheinend mit einer braunen Salbe bestrichenen Stück Schafleder von 13 Centim. Länge, 8 Centim. Breite, das jedenfalls sich vom Arme eines den Teig bearbeitenden Gesellen abgelöst und so in das Brod gekommen war.

— In die städtische Sparkasse wurden im Monat August eingelegt in Altstadt: 279,408 M.; in Neustadt: 112,262 M.; zurückgezahlt wurden in Altstadt: 230,078 M.; in Neustadt: 78,448 M.

— Der wegen widerrechtlicher Aneignung von 100,000 Mk. Werthpapieren verhaftete Bankier Browne geberdet sich in seiner Untersuchungszelle ziemlich eigenthümlich. Personen, die ihn näher kennen, bezweifeln jedoch, daß er geisteskrank ist.

— Den 8. September Vormittags 9 Uhr findet vor der III. Ferienkammer die Hauptverhandlung gegen den vormaligen Advokaten Dr. jur. Ferdinand Albin Steeger, früher in Striesen, wegen Nöthigung statt.

— Vom 3. bis 5. October werden in Braunschweig die deutschen Mädchenschul-Pädagogen ihre siebente Hauptversammlung abhalten. Hauptgegenstände der Besprechung sind die Stellung des naturwissenschaftlichen Unterrichts in der höheren Mädchenschule und die Fortbildung der aus der Schule entlassenen jungen Mädchen. Auch zu einer wünschenswerthen Aenderung der preußischen Prüfungsordnung für Lehrerinnen werden Vorschläge gemacht werden. Den Besprechungen wird sich ein Ausflug in den Harz anreihen. Die Theilnahme steht allen Lehrern und Lehrerinnen, sowie Denen, die sich für die wichtige Angelegenheit der Mädchenerziehung interessiren, offen. Director Dr. Sommer in Braunschweig wird gegen Einzahlung von 4 M. die Mitgliedskarten und die Programme versenden.

— Da die Manöver bei Lommatzsch und Meißen unterblieben sind, so manövriren die hier in Garnison liegenden Truppen seit vorigem Freitag bis Ende dieser Woche in der Umgegend von Bühlau, Weißer Hirsch und Loschwitz. Bei diesen höchst interessanten Gefechtsübungen betheiligen sich Infanterie, Kavalerie und Artillerie; auch werden Bivouaks bezogen und findet dabei das übliche Abkochen statt.

— Herr Hofphotograph F. Koebcke (Moltkeplatz 4) hat mit dem besten Erfolge den herrlichen Moment der Enthüllung unserer Germania aufgenommen, wie die 250 Jungfrauen das Monument blumenstreuend umgeben. Es ist dies eine ganz prächtige und poetische Momentaufnahme, welche im Publikum den allgemeinsten Beifall finden wird und dessen Photographie bereits am Tage der Aufnahme im Zullus Otto-Bund-Concert nebst den übrigen Photographien im Händler'schen Apparate benutzt wurde. Das Bild wird bei Wohlrab am Altmarkt (neben Treppe) ausgestellt sein.

— Der im Frühjahr d. J. hier verweilende Besitzer des Pensions- und Curhauses „Villa Martinsbrunn" bei Meran, Herr Griebel, schreibt uns, daß ihm von der damals zubilirten Strafe von 100 Mark wegen Nichtlösung eines Scheines zur Betreibung eines Gewerbes im Umherziehen (Herr Griebel offerirte eine Heilmethode für Nervenkranke) durch die Dresdner Behörde 90 Mk. zurückerstattet worden seien, man also doch sein „Gewerbe" später in milderem Lichte betrachtet haben mag. Herr Griebel hat in seinem Eden bei Meran jetzt schon die herrlichsten reifen selbsterbauten Weintrauben, von denen er Partien zu 5 Kilo abzugeben bereit ist. Ebenso verschickt er von dort das prachtvolle Tafelobst, welches in solcher Größe und Güte jetzt hier noch lange nicht zu haben ist.

— In diesen Tagen hat in Zwickau das einjährige Kind eines Wirthschafters, welches lange Zeit in der Stube allein war, die brennende Lampe vom Tisch an sich gezogen, dadurch sein Kleidchen entzündend und so schwere Brandwunden erlitten, daß es Tags darauf verstarb.

— Während des gelegentlich der Sedanfeier in Zwickau abgehaltenen Freudenschießens ist dem 16jährigen Sohne des Bahnwaldarbeiters Franz Opitz aus Herlasgrün der linke Schenkel derartig zerschmettert worden, daß sich die Amputation des Beines oberhalb des Knies nothwendig macht. Der Verunglückte soll, als der geladene Mörser nicht losgegangen ist, vor dessen Mündung getreten sein, um eine Zündung aufzulegen, wobei eine plötzliche Entladung eintrat.

— In der Nacht zum 3. September brannte auf dem Staatsbahnhofe in Zwickau ein mit Oelgetränkter Putzwolle beladener Packwagen vollständig nieder.

— Der Kramer und Fleischer Berger in Gröditz bei Freiberg hatte nach dem Schlachten die Schlachtmesser in die linke Seitentasche seines Rockes gesteckt. Ohne daran zu denken, bückt er sich, um etwas aufzuheben und dabei dringt ihm ein Messer in der Gegend des Herzens in den Leib. Schon nach einer halben Stunde war der Unglückliche eine Leiche.

— Gestern beging in Leipzig die weltbekannte Verlags- und Druckerfirma F. A. Brockhaus das 75jährige Jubiläum. Sie ward 1805 in Amsterdam gegründet, 1810 nach Altenburg und 1817 nach Leipzig verlegt. Gegenwärtig befindet sich die Firma im alleinigen Besitz der beiden Brüder Dr. Eduard und Rudolf Brockhaus.

— In der Nähe des sogen. „Teufelsteins" bei Kleinbautzen hat sich kürzlich eine ganz bedeutende Windhose gezeigt. Sie soll wie ein Drache auf den Feldern herumgefahren sein und die von ihr erfaßten Garben vollständig zerrissen haben; bei Preititz und Nachel war ein kleiner Teich, den sie berührte, „das kalte Wasser", wie ausgetrunken und eine Pappel wurde vollständig abgebrecht und ein Stück fortgeführt.

— Am Abend des 2. ds. Mts. stürzte der Schüler Schmidt in Zschopau bei einem Spaziergange von einem steilen Felsen, der sogen. Seminaristenkanzel, und gab wenige Minuten darauf seinen Geist auf.

— Der Flecken-Typhus in Gelsing scheint doch ganz bedeutende Dimensionen anzunehmen. Gestern vor 8 Tagen wurden 60 Kranke gezählt und waren bereits verschiedene Todesfälle zu verzeichnen. Ein Schuhmacher stürzte sich — wie schon in diesen Tagen erzählt — im Fieber aus dem Fenster und starb. Im ersten Gasthause Gelsings, in „Stadt Dresden", hat der Geschäftsbetrieb ganz aufgehört; der Gastwirth selbst ist gestorben und die Familienglieder liegen sämmtlich erkrankt. Am Montag war die Stadt von allen Seiten abgesperrt. Leider war der Gelsinger Arzt beim Auftreten der Krankheit verreist und der Altenberger Arzt ward erst nach Tagen geholt; inzwischen ist derselbe gleichfalls am Typhus erkrankt.

— Selbstmorde. Am 1. ds. hat sich der Handarbeiter M. aus Brandis am Stinker des Kohlenberger Teiches entleibt. — In Hohenstein ward im Nadelteiche der Leipziger Weber Adolf Schrefler ertrunken aufgefunden. Es scheint nicht klar, ob Selbstmord oder Unglück vorliegt. Schrefler litt an Geistesstörung. Ein 14jähriger Knabe aus Leipzig hat sich an einem Erlengebüsch seitwärts der Gutritzscher Chaussee erhängt, oder er ist vielleicht auch erhängt worden, denn es sollen sich Spuren schwerer Mißhandlungen an dem Leichnam gezeigt haben.

— Versteigerungen in den Amtsgerichten: Den 7. d.: Leipzig: Carl Robert Reisig's Grundstück in Reudnitz, 37,500 M.; Grimma: Wilhelmine verehel. Meißner Hausgrundstück daselbst, 1675 Mark taxirt.

— Landgericht. Wegen Unterschlagung im großen Umfange und Betrugs erschien der Agent Eduard Rudolph Sack aus Dresden vor der Ferienstrafkammer, angeschuldigt, den Lackfabrikanten Claus Dietrich Ramm in Hamburg in der Zeit von Mitte 1878 bis in die Hälfte des vorigen Jahres um Waaren in Werthbeträgen von 170 M., 200 M., 36 M. 90 Pf., 188 M. 47 Pf., 49 M., 166 M. 75 Pf., 6, 5, 10, 10, 235 und 430 M. geschädigt zu haben. Der Angeklagte, Rudolph Sack, stand seiner Zeit als Agent mit dem als Zeugen aus Hamburg erschienenen Fabrikant R. in Verbindung und war beauftragt, speziell nur in Dresden thätig zu sein, während ihm für die zu bewirkenden Geschäftsabschlüsse entsprechende Prozente bewilligt waren. Die Behauptung Sack's, Ramm habe ihm gelegentlich seiner Anwesenheit in Hamburg vorgeschlagen, als Associé mit in das Geschäft einzutreten, die verehel. R. sei aber dem hindernd entgegengetreten, bezeichnet Ramm auf Grund seiner beeideten Aussagen als vollständig aus der Luft gegriffen. Ferner bestreitet Ramm ganz entschieden, den Angeklagten ermächtigt zu haben, Reisen von Dresden aus zu unternehmen, Gelder für ihn einzukassiren, bezeichnet die Behauptungen Sack's, er, Ramm, habe ihm i. J. die Generalvollmacht übergeben und diese sei aus eigenem Antriebe vier Wochen später an ihn, Sack, zurückgegeben worden, als völlig unwahr. Nach einer von dem Angeklagten angefertigten „Aufstellung" hat sich dieser herausgerechnet, daß er noch das stattliche Sümmchen von 2200 Mk. von Ramm zu fordern habe, weswegen Letzterer in mehrfach unterstützter Weise ersichtlich zu machen sucht, daß nicht Sack von ihm, sondern er, Ramm, so und so viel, wie bereits erwähnt, von Sack zu fordern habe. Daß sich der Angeklagte seiner nicht erfüllten Verbindlichkeiten gegen den Zeugen schon früher hinreichend bewußt gewesen ist, ging aus verschiedenen Umständen hervor und auf Grund der Beweisaufnahme beantragte Herr Staatsanwalt Justizrath Reiche-Eisenstuck die Verurtheilung von Sack zu entsprechender Gefängnißstrafe. Die Ferienstrafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirector Trummler erkannte auf 4 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 3. Sept. um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur
Kopenhagen	768	NW	leicht	halb bedeckt	+ 17
Stockholm	764	NNO	leicht	wolkig	+ 15
Haparanda	758	W	mäßig	wolkenlos	+ 10
St. Petersburg	764	SW	leicht	wolkig	+ 14
Moskau	760	NNW	leiser Zug	heiter	+ 12
Hamburg	770	WNW	leicht	bedeckt [1]	+ 16
Memel	768	NW	mäßig	bedeckt [2]	+ 15
Paris	770	NO	leiser Zug	wolkenlos	+ 15
München	771	—	still	wolkenlos	+ 16
Leipzig	770	W	leiser Zug	heiter [3]	+ 16
Berlin	772	NNW	leiser Zug	heiter	+ 16
Wien	770	W	leiser Zug	wolkenlos	+ 17
Breslau	770	WNW	leicht	heiter	+ 17

1) Thau, dunstig. 2) Thau. 3) Nebendunst.

Uebersicht der Witterung. Während ein Minimum im hohen Norden in Bodö Wetterum hervorruft, lagert über Centraleuropa ein Gebiet sehr hohen und gleichmäßig vertheilten Luftdrucks mit stillem, warmem, im Binnenlande heiterem oder wolkigem, an der Küste trübem, jedoch trockenem Wetter. Die Temperatur ist meist gestiegen und liegt in Deutschland überall über der normalen, an der Küste bis zu 4 Grad, in Mitteldeutschland bis zu 1½ und im Süden bis zu 2 Grad. Auch in Oesterreich-Ungarn, sowie im westlichen Rußland ist ziemlich beträchtliche Erwärmung eingetreten.

— Wasserstand der Elbe und Moldau am 4. Septbr. Budweis — 13, Prag + 30, Pardubitz + 6, Melnik + 11, Leitmeritz Null, Dresden — 88.

— Wasserwärme der Elbe am 4. Septbr.: 16 Grad R.

[?] — Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 31. Aug. 1880 bei einem Wasserstande von 62 Ctm. unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern: Schöna bis Schandau 155, Schandau bis Rathen 155, Rathen bis Pillnitz 150, Pillnitz bis Dresden (Albertbrücke) 156, Dresden (Albertbrücke) bis Meißen (Eisenbahnbrücke) 156, Meißen bis Riesa 146, Riesa bis Landesgrenze 161.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Panzerschiff „König Wilhelm", welches bekanntlich bei der Katastrophe des „Großen Kurfürst" am 31. Mai 1878 stark beschädigt wurde, liegt gegenwärtig im Trockendock von Wilhelmshaven zur Reparatur. Seine sechszöllige Panzerung ist abgenommen, und es werden an ihrer Stelle Platten von 9 Zoll Stärke aufgelegt. Ferner soll nicht mehr der ganze Schiffskörper von der Wasserlinie an, sondern nur derjenige Raum, welcher die Geschütze enthält und eine gewisse Fläche über und unter der Wasserlinie gepanzert werden. Zum Schutze der Geschütze und der Mannschaften ist vor und hinter der Batterie quer durch das Schiff eine Panzerung angebracht, welche bei einem Gefecht in diesen Raum zurückgezogen werden kann.

Der von der Bernhardt-Affaire her in aller Mund gekommene deutsche Gesandte in Kopenhagen, Baron von Magnus, hat 6 Monate Urlaub erhalten und wird Baron Kidelen-Wächter in dieser Zeit der Gesandtschaft als Geschäftsträger vorstehen. Herr von Magnus wird schwerlich als Gesandter nach Kopenhagen zurückkehren.

Die Leiche des in der Aare bei Thun ertrunkenen Prof. Held aus Berlin ist nun endlich aufgefunden worden und soll in Bonn beerdigt werden.

Der erste Kassirer der Reichsbank in Frankfurt am Main, Schuster, ist wegen Unterschlagung von 64,000 Mark verhaftet worden. Schon vor längerer Zeit soll man auf Schuster's flotten Lebenswandel aufmerksam geworden sein; aber wahrscheinlich hat man geglaubt, daß er die dazu erforderlichen Ausgaben recht gut aus eigenen Mitteln bestreiten könne, da er aus reicher Familie (in Leipzig) stammt. Schuster befand sich seit 3 Wochen auf einer Erholungsreise in der Schweiz. In dieser Zeit erhielt das Bankhaus M. A. Rothschild von der Reichsbank eine größere Summe in Bankscheinen und zwar in Packetchen à 10,000 Mark. In einem dieser Packetchen wurde nun ein Manko von einigen Tausend Mark entdeckt. Auf die hierauf bei der Reichsbank erfolgte Anzeige wurde sogleich eine Revision der Kasse vorgenommen und fand man nun auch mehrere Packetchen, in denen zwei-, drei- und viertausend Mark fehlten, im Ganzen 64,000 Mark. Da bei der Revision nur die richtige Zahl der Geldpacketchen, nicht aber deren Inhalt konstatirt wird, so war es Schuster'n leicht, längere Zeit seine Unterschlagungen zu verdecken. Da der erste Kassirer der Reichsbank eine ziemlich große Caution (man nennt 50,000 Mark) stellen muß, so ist der Verlust der Reichsbank nicht groß. Uebrigens ist der Direktor derselben schon zu den Verwandten Schuster's nach Leipzig gefahren, um — wie man wohl annehmen darf — Ersatz zu erhalten.

Das diesjährige Manöver des Gardecorps scheint ein an tragischen Ereignissen reiches zu werden, denn außer dem Tod eines Grenadiers vom 1. Garde-Regiment z. F., welcher in Folge Ueberanstrengung am Hitzschlag erfolgte, sind noch verschiedene Soldaten ernstlich am Sonnenstich erkrankt. Außerdem sind aber in Potsdam vier Mann (darunter zwei Reservisten) von der 12. Kompagnie des 1. Garde-Regiments eingeliefert worden, welche sich an ihrem Vorgesetzten, einem Unteroffizier, thätlich vergangen haben sollen und nun ihrer Bestrafung entgegensehen. Das tragischste Ereigniß ist jedoch, daß der Major des 2. Bataillons vom 3. Garde-Regiment z. F., Prinz Bentheim, durch einen Schuß aus den Reihen seines Bataillons schwer verwundet worden ist, ohne daß es gelungen ist, den Thäter zu ermitteln. (W.-Z.)

Die Blauweißen haben wieder eine große Freude erlebt; wir lesen im Münchener „Vaterland": „In Weiden hat sich zum Jubiläum das liberale Bettelpreußenthum, das anderwärts aus Opportunitätsgründen im weißblauen Loyalitätsfrack paradirte, schon ungenirter gezeigt. Da haben die Bettelpreußen z. B. bei der offiziellen Feier die „Kaisereiche" aufs Prächtigste dekorirt und beleuchtet, während sie die bayerische „Königseiche" mit dem Bildniß des Königs in dunkelster Finsterniß sein ließen. Um diese dem König und ganz Bayern zugefügte demonstrative Beleidigung zu sühnen, kauften die entrüsteten Katholiken sofort Kerzen, beleuchteten damit nun auch die bayerische „Königseiche" mit dem Königsbild und erzwangen die Auslöschung der Lichter an der „Kaisereiche" und um das Kaiserbild."

Ein bemerkenswerthes Verbot hat die Polizei der Stadt Weimar erlassen, indem sie, veranlaßt durch die rücksichtslose Unverdrossenheit, mit der fort bei offenen Fenstern Klavier gespielt wird, jedes Musiciren in dieser das Publikum und die Nachbarschaft belästigenden Weise bei 2 Mk. Strafe untersagte.

SLUB Wir führen Wissen.